

StOAR Berghof erörtert anhand der PowerPoint Präsentation die derzeitige Situation in Schortens und gibt bekannt, dass bislang alle erstattungsfähigen Kosten durch den Landkreis Friesland beglichen wurden. Des Weiteren erläutert er die Aufnahmequoten auch im Vergleich zu den Jahren 2015 und 2016. Die Quoten haben sich in etwa verdoppelt. In diesem Zusammenhang erwähnt er ebenfalls, dass die von der Stadt Schortens derzeit in Eigenregie durchgeführten Fahrdienste (Arztbesuche, Fahrten zur Ausländerbehörde etc.) nicht erstattungsfähig sind und auch die Kosten zu Lasten der Stadt Schortens gehen. Die Fahrdienste werden derzeit durch eigenes Personal vorgenommen.

RM Thomsen bittet um Erläuterung wonach sich die Aufnahmequote richtet.

StOAR Berghof erklärt darauf hin, dass nach dem Königsteiner Schlüssel die Quoten errechnet werden. Das Land bricht die Quoten auf die Landkreise und die Landkreise auf seine kreisangehörigen Gemeinden und Städte runter. Die Berechnung erfolgt unter anderem anhand der Größe und Einwohnerzahl der Gemeinden und Städte.

RM Bruns regt an, dass die Flüchtlinge aus der NUK bevorzugt in angemieteten Wohnräumen unterzubringen sind.

StOAR Berghof bestätigt die vorrangige Unterbringung der Flüchtlinge aus der NUK, sofern geeigneter Wohnraum vorhanden und eingerichtet ist.

Auf Wunsch von RM Grimpe werden die demographischen Daten der Geflüchteten aus der Ukraine nach Geschlecht und Alter dargestellt.